

# Rechnung mit Schlusspointe

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 17

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-607833>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Das Hohelied auf die graue Maus

Dies ist keine Ode auf die kleine Frau oder den unbekanntenen Mann von der Strasse, auf die Frau oder den Mann von nebenan, die vielleicht auch oder vielleicht auch nicht zur schweigenden Mehrheit in diesem kleinen Land mit der grossen demokratischen Vergangenheit gehören dürfen, können oder wollen. Das ist eine Lanze für den Normalbürger, welchen Geschlechts oder welcher Glaubensrichtung auch immer, der seine Stimme abgeben und öffentlich erheben kann, wenn er sich dessen nicht zu fürchten braucht von wegen allfälliger unangenehmer Konsequenzen wie Arbeitsplatzverlust oder allgemeiner Ächtung.

Es geht hier um die wahren Bannerträger dieses Volkes, denen keine Schlagzeile gilt, denen keine Sendegefässe bei Radio und Fernsehen zur Verfügung stehen, die kaum mal einen Leserbrief an die Lokalzeitung

zur Post tragen, die an keiner Gemeindeversammlung die geballte Faust über die Schulter heben, die in der Dorfkneipe auch nach dem dritten Bier sich nicht lauter zu räuspern wagen und die amtliche Weisungen von vorne bis hinten lesen und wohl auch dem Inhalt eine gewisse Glaubwürdigkeit attestieren mögen.

Wir denken hier an die Nichtantiautoritären, Nichtdienstverweigerer, Nichtdrogenkonsumenten, Nichtmobilitätsverweigerer, Nichtwendehälse und Nichtfixbesoldeten, die ihrer Arbeit täglich nachgehen, ohne ständig der vielgepriesenen Selbstverwirklichung und paradiesischen Gleichberechtigung nachzuträumen. Wir singen hier das Hohelied auf die graue Maus im grauen Alltag, für die Lobby ein Fremdwort bleiben wird. Graue Panther hin oder her.

ead

## Rechnung mit Schlusspointe

Pendicularas Sedrun-Rueras SA  Bergbahnen Sedrun-Rueras AG

CH-7188 Sedrun  
Telefon 081/949 19 38  
Telefax 081/949 10 22  
3 Sesselbahnen, 10 Skilifte  
Kapazität 14'000 Pers./Std.  
3 Bergrestaurants

Sedrun, 17. März 1993 lb


### RECHNUNG

Unfall vom 04.03.1993

Transport mit dem Rettungsschlitten (Cuolm Val) Fr. 130.--  
=====

Zahlbar innert 30 Tagen netto mit beiliegendem Einzahlungsschein.

Besten Dank.

...wo Skifahren noch Spass macht.  SURSELVA

## SPOT

### Politik

In der Freitagrunde des Schweizer Fernsehens «Frauenpower kontra Männerdominanz» unter dem «Brunner-Effekt» sagte die SVP-Nationalrätin Lisbeth Fehr: «Ich han Angscht, dass es en Brunner-Defäkt wird!» *bo*

### Zugriff

Ob Bancomat-Millionen oder Goldbarren-Tonnen — nach der Geldwäscherei feiert bei den Schweizer Banken das Selbstbedienungsprinzip fröhliche Urständ. *ea*

### Botschaft

Dass F/A-18-Gegner (57,9 Prozent) nicht automatisch Armeegegner (17,5 Prozent) sind, ergab die Umfrage in der Gruyère durch die Zeitung *L'Objectif fribourgeois*. Der *Bund* danach als Fazit: «Eine klare Botschaft aus dem Käseland.» *-te*

### Chauvinismus?

Franz Meury, Berns Stadtgärtner, in einem Interview mit der *Berner Agenda*: Im Trend für die Stadtgärtnerei ist die Geranie «Stadt Bern». Der «Bundeskanzler», eine alte, vollblumige Sorte, ist aus der Mode gekommen. *hrs*

### Die grossen Drei

Krankenkassenchef Felix Egloff über die medikamentöse Litanei der Ärzte: «Sie hört allzuoft schon bei Ciba, Sandoz oder Roche auf!» *kai*

### Nümmerlispiel

Der Vorschlag fiel, die viel zu vielen Anwärter und -innen aufs Medizinstudium nicht nach dem Numerus clausus (zahlenmässige Beschränkung), sondern einem Numerus caractericus (individuelle Eignung) zuzulassen. *pi*

### Ziele

Die Jura-Kommission Sigmund Widmers habe vom Berner Jura und seinen Zielen nichts begriffen, monieren die dortigen Regierungsstatthalter. «Dabei ist's doch so», meinte die *Berner Zeitung*: «Berns Jura-Ziele sind, ja keine Ziele aufkommen zu lassen!» *ks*